

Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

Fragebogen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

28. Januar bis 31. Mai 2009

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Vernehmlassungsbericht „Grundlagen für den Lehrplan 21“. Fragen 1 bis 4 beziehen sich auf die Kapitel 2 und 3 des Berichtes, die Fragen 5 und 6 auf den gesamten Vernehmlassungsbericht. Den Vernehmlassungsbericht finden Sie auf www.lehrplan.ch/vernehmlassung.

Der vorliegende Fragebogen im Wordformat steht den Adressaten der Vernehmlassung für ihre internen Verfahren zur Verfügung. Um offiziell an der Vernehmlassung teilnehmen zu können, sind die Antworten in einen elektronischen Fragebogen im Internet einzugeben. Der Zugriff auf diesen elektronischen Fragebogen erfolgt über einen Zugangsschlüssel, der den Adressaten der Vernehmlassung mit den Unterlagen zugestellt worden ist.

Für Rückfragen betreffend Zugang zum elektronischen Fragebogen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Lehrplanprojekts, info@lehrplan.ch oder Telefon 041 226 00 67.

Persönliche Angaben

Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.

Absender/in	Amtliche Kantonalkonferenz der Baselbieter Lehrerinnen und Lehrer (AKK)
Institution/Abteilung	Vorstand
Kontaktperson für Rückfragen	Rolf Coray, Präsident
Strasse, Nummer	Postfach 25
PLZ/Ort	4148 Pfeffingen
E-Mail	praesidium@akkbl.ch
Telefon	---

Vernehmlassungsgruppierung

Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.

- Erziehungsdirektion eines Kantons
- x Lehrer/innenverband, Arbeitnehmer/innenverband
- Schulleitungsverband
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Fachdidaktikvereinigung
- Elternvereinigung, Schüler/innenvereinigung
- Schweizerische Konferenz im Bildungswesen
- EDK, Bildungsnetzwerk
- Wirtschaftsverband, Arbeitgeber/innenverband
- Bundesamt, Bundesstelle
- Sonstiges

Innerhalb der gesetzlich organisierten Baselbieter Lehrerschaft haben sich an diesem Vernehmlassungsprozess die Konferenzen des Kindergartens, der Primarschule, der Sekundarschule, der Sonderschulung und der Interkulturellen Pädagogik beteiligt. Diese Rückmeldungen, sowie ein elementarer Zusammenschluss liegen dem Schreiben bei und sind Bestandteil dieser Vernehmlassung, da sie teilweise detailliertere Aussagen machen.

Daneben sind vereinzelt Rückmeldungen von einzelnen Konventen eingetroffen. Diese sind nicht berücksichtigt.

Fragen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

1a) Sind Sie mit den Fachbereichen des Lehrplans einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.2., Seiten 12 bis 17.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

mehrheitlich einverstanden

Bemerkungen:

Für die Zyklen 1 und 2 sind wir mit Fachbereichen einverstanden.

Für den Zyklus 3 fordern wir, dass die bestehenden Fächer beibehalten werden. Der Fachbereich „Ethik, Religion, Gemeinschaft“ scheint uns sehr fragwürdig.

Latein gehört in den Lehrplan des Zyklus 3 und muss im Angebot der Schule gewählt werden können.

1b) Sind Sie der Meinung, dass im Lehrplanprojekt zusätzlich der Fachbereich Latein ausgearbeitet werden soll?

Latein wird in einigen Kantonen in progymnasialen Schultypen der Sekundarstufe I angeboten. Siehe Bericht Kp.2.2., Seite 12.

ja

Begründung:

Latein gehört nach unserer Einschätzung als allgemein-bildendes Fach in den Lehrplan des Zyklus 3 und muss im Angebot der Schule gewählt werden können.

2a) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Kompetenzen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.3., Seite 17.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

mehrheitlich einverstanden

Bemerkungen:

Die Liste der Kompetenzen scheint zum einen zu wenig konkret; zum anderen ist zu fragen, ob die Kompetenzen überprüfbar sein können oder müssen und wie sie allenfalls in eine Beurteilung einfließen können.

2b) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Themen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.3., Seiten 17 bis 19.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

mehrheitlich einverstanden

Bemerkungen:

Für das Erarbeiten dieser Themen sind ausreichende Zeitgefäße nötig.

Ueberfachliche Themen müssen klare Ziele aufweisen und konkret einem Fachbereich und einem Zyklus zugeordnet werden.

Anwendungen von ICT sowie Tastaturschreiben sollen fester Bestandteil sein.

3a) Sind Sie mit dem vorgesehenen Aufbau des Lehrplans einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 19 bis 21.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

mehrheitlich einverstanden

Bemerkungen: Die Sekundarschule wünscht eine Differenzierung der Ziele nach Niveaus im Zyklus 3.

In der konkreten Ausgestaltung des Lehrplanes müssen viele Elemente genauer umschrieben werden.

3b) Sind Sie damit einverstanden, dass in jedem Fachbereich pro Zyklus grundlegende und erweiterte Kompetenzerwartungen festgelegt werden?

Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 20 bis 21.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

mehrheitlich einverstanden

Bemerkungen:

Die Konferenz der Sekundarlehrkräfte hat sich an ihrer Jahresversammlung für eine Beibehaltung einer Dreigliedrigkeit ausgesprochen.

4a) Sind Sie mit den Planungsannahmen zur Verteilung der Zeit für die Erarbeitung der Fachbereichslehrpläne (die zu 85% gefüllt werden dürfen) einverstanden?

Falls Sie Veränderungen der Verteilung der Zeit vorschlagen, führen Sie bitte aus, zugunsten oder zulasten welcher Fachbereiche dies geschehen soll, und begründen Sie Ihre Schwerpunktsetzung.

Siehe Bericht Kp. 3.1., Seiten 22 bis 25.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

mehrheitlich einverstanden

Bemerkungen:

Die Sekundarlehrerschaft bezweifelt die Umsetzbarkeit der Zielerreichung. Sie fordert, dass die Verteilung der Zeit mit den betroffenen Lehrkräften ausgehandelt wird.

Die Primarlehrerschaft befürchtet ein Uebergewicht des Fremdsprachenunterrichtes und kritisiert die Stundenreduktion im gestalterischen Fächerbereich. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das beigelegte Schreiben der Lehrpersonen Textiles Gestalten.

Zu fragen ist auch, ob der Bereich Mathematik nicht stärker gewichtet werden müsste.

4b) Unterstützen Sie den Vorschlag, eine gemeinsame verbindliche Rahmenstundentafel (mit Bandbreiten) zu entwickeln?

Siehe Bericht Kp. 3.1., Seite 22.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

Bemerkungen:

Wir kritisieren den Widerspruch "Lehrplan mit verbindlichen Lernzielen" vs. "Stundentafel mit Bandbreiten."

In den Promotionsfächern sollte mit einheitlichen Vergleichstests das Erreichen der Lernziele überprüft werden.

5) Eignet sich dieser Bericht als Grundlage für die Erarbeitung des Lehrplans 21?

Siehe gesamter Vernehmlassungsbericht.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

mehrheitlich geeignet

Bemerkungen:

Wir halten die Aussagen des Berichtes in vielen Belangen für vage und hätten uns mehr Prägnanz gewünscht. Es kommt hinzu, dass die gewählte Fachsprache für Laien schwierig ist und dass das Glossar ungenügend ist.

6) Haben Sie weitere Bemerkungen zum Bericht oder weitere Anliegen an das Lehrplanprojekt?

- Positiv wird der Einbezug des Kindergartens in die Planung gewürdigt. Er ist die erste Stufe der Ausbildung der Kinder. Andererseits stellt sich schon die Frage, wie die genannten Ziele dann erreicht werden sollen, wenn keine Basisstufe vorhanden ist.
- In den Umfragen hat bei gewissen Fragen ein Drittel der Lehrpersonen die Option "keine Stellungnahme" gewählt, weil - bei positiver Grundhaltung gegenüber dem Projekt - Zweifel bestehen, dass die Konsequenzen zu wenig bedacht worden sind.
- Wie wird sich die zu beobachtende Mehrbelastung (z. B. in den kognitiven Fächern) und die Sprachlastigkeit auf das "Wohl des Kindes" auswirken?
- Welche Auswirkungen hat dieser Lehrplan auf die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen?
- Gerügt wird, dass "Sozialkompetenzen" in diesem Lehrplan zu wenig greifbar sind und dass die "Interkulturelle Pädagogik" zu wenig Gewicht hat.